

Unter Druck richtig entscheiden

Philip Keil zeigt beim „Wissensforum“, was jeder von Piloten für seinen Alltag lernen kann / Profi-Checkliste als „Roter Faden“

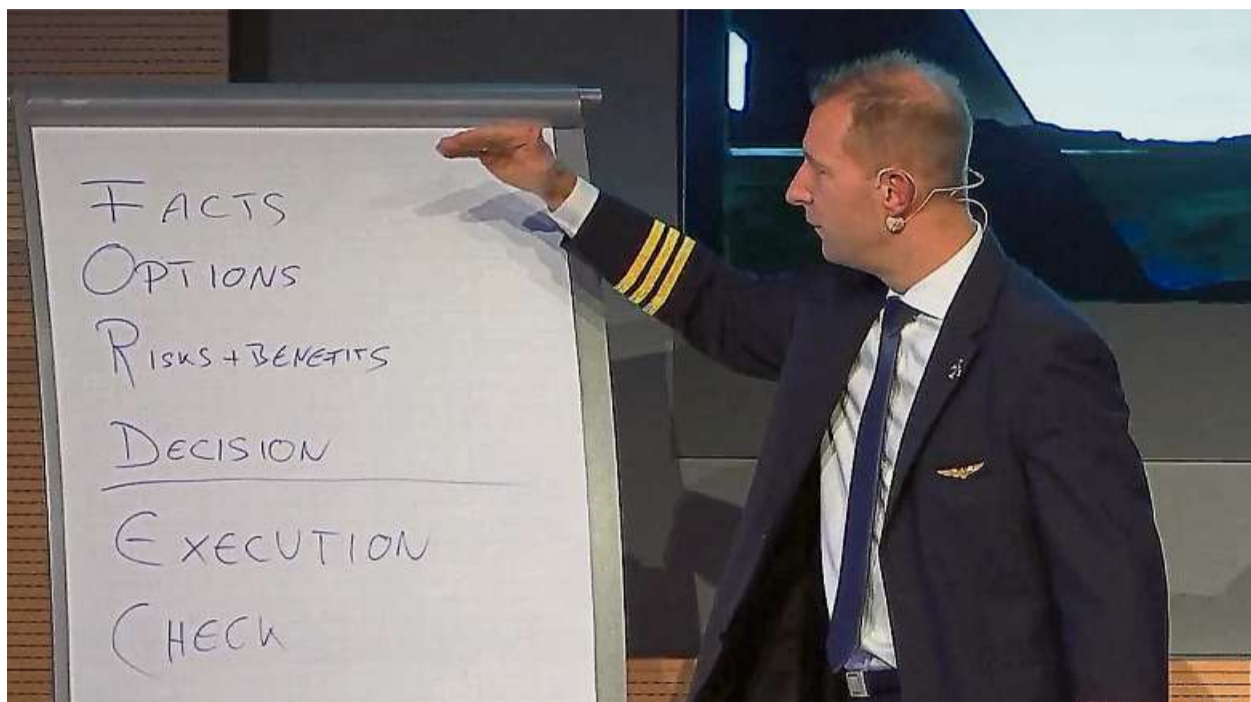
Von Frank-O. Docter

GIESSEN. Den 24. Februar 2009 wird Philip Keil sicherlich nie mehr in seinem Leben vergessen. Genauso wenig wie die über 200 Passagiere des Flugzeugs, an dessen Steuerknüppel der Berufspilot zu jenem Zeitpunkt saß. Kurz nach dem Start im ägyptischen Ferienort Hurghada traf eine sogenannte Windscherung die Maschine. Dadurch riss der Auftrieb ab und das Flugzeug stürzte in die Tiefe. Erst rund 150 Meter über dem Boden gelang es Keil, den Sturzflug des Ferienfliegers zu beenden und ihn zurück auf eine sichere Flughöhe zu bringen. „Der freie Fall dauerte nur zwei Sekunden. In erster Linie ging es in dem Moment darum, überhaupt eine Entscheidung zu treffen“, schilderte er im Livestream beim „Gießener Wissensforum“ die damaligen Ereignisse. Anhand dieses Beispiels und anderer kritischer Situationen von Flugzeugführern zeigte Keil seinen Zuschauern, was jeder von Piloten für den Alltag lernen kann, um gerade in Drucksituationen die vorhandenen Potenziale abzurufen.

In den Mittelpunkt seines Vortrags in der beliebten Reihe von Anzeiger, Volksbank Mittelhessen und Veranstaltungsagentur Sprecherhaus stellte der Referent die Notwasserung eines Airbus A320 auf dem Hudson River in New York, die Mitte Januar 2009, also nur wenige Wochen vor Keils Rettungstat, den US-Piloten Chesley B. Sullenberger („Sully“) weltweit berühmt gemacht hatte. Mehr als 150 Passagiere waren damals mit dem Schrecken davongekommen. Mittels einer Computersimulation und des originalen Funkverkehrs zwischen Cockpit und Fluglotse vermittelte Keil einen Eindruck davon, „wie cool die Jungs dabei geblieben sind“. Sullenberger habe das später damit begründet, sich „völlig sicher“ gewesen zu sein, dass ihm die Wasserlandung, die erstmalige mit einem solchen Airbus-Flugzeugtyp überhaupt, gelingen würde.

„Außerhalb der Komfortzone“

Vom Zusammenstoß mit einem Vogelschwarm, wodurch alle Turbinen lahmgelegt wurden, bis hin zum Aufsetzen auf dem Fluss durchlief der US-Pilot mehrere richtungsweisende Momente, die Philip Keil als „Decision Points“, also Entscheidungspunkte, beschrieb. Dabei griff auch „Sully“ auf die sogenannte FORDEC-Checkliste zurück, eine Methode zur strukturierten Entscheidungsfindung, die sich Piloten zu eigen gemacht haben und die laut Keil jedem in schwierigen Situationen als „Roter Faden“ dienen kann. Das „F“ stehe hierbei für „Fakten“ („Facts“); „Gerade unter Stress sehen wir



Philip Keil bei seinem fesselnden Online-Vortrag und auf der Bühne des leeren Volksbank-Forums. Screenshots/Foto: Docter(2)/Sprecherhaus

nur einen Teil des Gesamtbildes“, weiß er aus eigener Erfahrung. Daher gelte es, sich auf die grundsätzlichen, bekannten Fakten zu konzentrieren, um sich als nächsten Schritt zu überlegen, welche „Möglichkeiten“ („Options“) sich daraus ergeben. Deren Abwägung als „Risiken und Vorteile“ („Risks and Benefits“) komme als Nächstes. Wobei der Sachbuchautor („Du bist der Pilot – Wie Sie selbstbewusst Ihre Ziele im Leben erreichen“) zu bedenken gab, dass „wir im Alltag dazu tendieren, unseren Blick eher auf die Risiken zu richten“; das aber sollte vermieden werden. Wie ebenso der häufig gemachte Fehler, bei der „Entscheidung“ („Decision“, wofür in der Liste das „D“ steht) „den Blick zurück zu richten“, statt gleich nach vorne. Als letzte Punkte auf der Checkliste, die der Referent auch als „mentale Warteschleife“ beschrieb, folgen dann noch „Ausführung“ („Execution“) und „Prüfen“ („Check“); Letzteres, um he-

rauszufinden, ob eventuell noch Nachbesserungen notwendig sind.

Darüber hinaus erfordere es „Vertrauen“, in sich selbst und genauso in seine Fähigkeiten, um in einer Drucksituation des Alltags bestehen zu können, ergänzte Philip Keil. „Vertrauen ist der Treibstoff des Erfolgs.“ Zudem sei darin der Begriff „sich vertrauen“ enthalten, müsse also überhaupt erst einmal der Mut dafür aufgebracht werden. Deshalb aber kritischen Situationen gleich aus dem Weg zu gehen, sei falsch. „Das persönliche Wachsen findet immer außerhalb der eigenen Komfortzone statt“, betonte er.

Eine weitere Piloten-Geschichte, die Keil erzählte, war die von Robert „Bob“ Hoover, einem US-amerikanischen Testpiloten, der laut dem Wikipedia-Eintrag ein Wegbereiter des modernen Kunstflugs gewesen sein soll. Jener Hoover sei einmal bei einem Flug in große Schwierigkeiten geraten, als sich herausstellte, dass ein

Mann von der Bodencrew die Maschine mit dem falschen Treibstoff betankt hatte. Was zu gewaltigen technischen Problemen in der Luft führte, und fast zu einem Absturz. Nach seiner Landung habe Hoover dennoch darauf bestanden, dass künftig nur noch dieser Boden-Mitarbeiter seine Flugzeuge betankt. Aus einem einfachen Grund: „Dem Mann wird dieser Fehler niemals wieder passieren“, schilderte der Referent. „Daher ist auch jeder Fehler, der einem wirklich wehtut, ein „Decision Point“. Problematisch sei jedoch zumeist weniger der einzelne Fehler als eine ganze Fehlerkette, wenn also ein Team versagt. „Holen Sie sich Menschen an Bord, die Ihnen sagen, was Sie hören sollten, und nicht das, was Sie hören wollen“, legte Philip Keil insbesondere Führungskräften in Unternehmen ans Herz. Im Übrigen gelte wie im Berufsleben auch im Privaten: „Wer seine Ziele erreichen will, muss die Menschen erreichen.“

ADVENTSKALENDER

Heute öffnet sich das 18. Türchen am Adventskalender des Lions-Clubs Gießen - Burg Gleiberg. Die Gewinne können bei den Sponsoren unter Vorlage des Kalenders abgeholt werden. Bei Rückfragen können sich die Gewinner gerne auch per E-Mail an kontakt@lcbg.de wenden. Der Reinerlös kommt dem Verein für chronisch kranke Kinder (KroKi) an der Gießener Kinderklinik, dem Caritasverband für die Beratung von Kindern psychisch kranker Eltern, „Wildwasser“ für die Beratungsstelle bei sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, der Projektgruppe Margaretenhütte für die Nachmittagsbetreuung sowie der Werkstattkirche für Kinder und Jugendliche in der Nordstadt zugute. Die Gewinne können bis zum 31. Januar 2021 bei den aufgeführten Sponsoren, unter Vorlage des Kalenders, abgeholt werden.

Losnummer 3411: Gutscheine à 25€ von „Adler Apotheke“, Losnummer 3: 1 Mon. Jiu Jitsu Basis Kurse- Sando Butsu Gi à 25€ von „Building Future GmbH“, Losnummer 4052: Engel und Bengel Schutzcolliers 89€ von „Die Goldschmiede“, Losnummer 3834: Essensgutscheine à 6€ von „McDonald's Gießen“, Losnummer 91: Gutscheine à 20€ von „Erlening Apotheke“, Losnummer 3762: Gutscheine Friseur à 50€ von „Friseurteam Tschsch“, Losnummer 3259: 2x Eintrittskarten Stehplatz Saison 2020/2021 à 28€ von „Gießen 46ers GmbH & Co. KG.“, Losnummer 2008: Restaurantgutscheine à 20€ von „Golfplatz Winnerod Verwaltungs GmbH“, Losnummer 2418: Gutscheine Drucker-Reparatur à 50€ von „K+D Kopie und Druck“, Losnummer 1990: Einkaufsgutscheine à 25€ von „Kosmetik Studio Ute Schmidt“, Losnummer 5664: 8 Pfund-Brot à 10,99€ von „Mein Möller Bäcker“, Losnummer 3223: Gutscheine à 5€ von „Punkt & Strich“, Losnummer 3763: Essensgutscheine à 20€ von „Restaurant Bolero Gießen GmbH“, Losnummer 5992: Restaurantgutschein à 30€ von „Restaurant Heyligenstaedt“, Losnummer 1724: Tankgutschein à 50€ von „Roth Energie“, Losnummer 4391: Kinogutscheine à 8€ von „Sparkasse Gießen“, Losnummer 3050: 2 VIP-Tickets für ein Heimspiel Gesamtwert 260€ von „Spielb. GmbH“, Losnummer 3316: akt. Android Smartphone à 200€ von „Sylphen GmbH und Co.KG“.

Adventskalender für Pflegekräfte

GIESSEN (red). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Post Niederlassung Gießen hatten sich kurzfristig entschlossen, den Pflegekräften der Intensivstationen am Universitätsklinikum Gießen und Marburg eine kleine Freude zu machen: Sie spendeten 60 Adventskalender und zwei Präsentkörbe, prall gefüllt mit Obst, Nüssen und süßen Leckereien an die Pflegekräfte des UKGMs an beiden Standorten.

„Als Postler hat man es momentan wirklich in keinem Bereich einfach und die Belastung ist für alle enorm. Egal ob in der Zustellung, im Briefzentrum oder der Verwaltung. Viele stoßen täglich an ihre Grenzen. Dieser Starkverkehr übertrifft alle bisherigen, und ein Rekord jagt den Anderen. Und doch gibt es Berufe, die es in der jetzigen Zeit noch schwerer haben. Zum Beispiel die Pflegekräfte der Intensivstationen. Kontaktloses Arbeiten ist ihnen nicht möglich und die psychische Belastung ist teilweise kaum auszuhalten“, heißt es zur Begründung in einer Pressemitteilung.

So war die Freude auf den Intensivstationen groß und alle waren sich einig: „Eine gelungene Aktion“.

Nikolaus im Morgenkreis

Eine schöne Überraschung erlebten die Kinder der Kita Am Eichelbaum in Wieseck: Als sie einen Ausflug zum Spielplatz am Friedhof machten, kam während des gemeinsamen Morgenkreises der Nikolaus dazu. Dieser hatte noch einen großen Sack

mit süßen Kleinigkeiten für die Jungs und Mädchen dabei. Nach einem gemeinsamen gesungenen Lied musste der Nikolaus dann weiter, denn es warteten ja noch mehr Kinder auf ein kleines Präsent.

(red)/ Foto: Stadt Gießen

Weiterer Kreißaal am UKGM

Am Uniklinikum Gießen gibt es jetzt fünf Kreißsäle, der neueste steht Prof. Dr. Ivo Meinhold-Heerlein (li.), Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, und seinem Team mit modernster Ausstattung, wie Zwilling-CTG, zur Verfügung. Binnen

acht Wochen konnte der Bereich Bauen und Technik unter seinem Leiter Daniel Hörr diese Maßnahme auf Ebene 0 realisieren, was auch die Kaufmännische Geschäftsführerin, Dr. Christiane Hinck-Kneip sehr freute.

(red)/ Foto: UKGM

– Anzeige –

Montag – Samstag 10 – 19 Uhr
Wetzlar-Dutenhofen • Industriestraße 2
Telefon (06 41) 9 22 04-0
www.wohnlwelt-dutenhofen.de

Entdecken Sie
jetzt
die neue Wohnwelt!

Wir sind
eingerrichtet **Wünsche**
auf Ihre